

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Staat!“ Die Gebundenheit an den Heimatstaat stößt die Völker in den Krieg [und nicht der Haß gegen den fremden Staat oder gar der Haß gegen das fremde Volk. Was hatten die Engländer, Franzosen und Russen gegen uns, was hatten wir gegen sie? Auch den gegenwärtigen Krieg haben die Völker ohne Haß begonnen. Der Beobachter, welcher die Lehren des Krieges sammelt, darf aber vor der schrecklichen Erkenntnis nicht die Augen verschließen, daß es im Laufe des Krieges anders geworden ist; durch die Gewissenlosigkeit der Regierungen, welche die Massen zum Kriege aufpeitschten, durch die Zuchtlosigkeit der Presse ist das furchtbare Gift des Massenhasses in England und Frankreich in die Tiefe der Seelen verbreitet worden, in Italien ist es nicht anders. Die vielverschlungenen, engen und schönen Bande, die von Volk zu Volk in langer Kulturarbeit gezogen wurden, scheinen zerrissen. Wann werden sie wieder angeknüpft werden können? Von allen Wertzerstörungen des Krieges ist dies die sinnloseste, die furchtbarste. Der Gedanke ist grauenerregend, daß durch eine Zukunft, deren Dauer niemand absehen kann, der Massenhaß der Wegweiser auf den geschichtlichen Bahnen der Völker sein soll. So ist es schon einmal gewesen, als zu Anfang der Neuzeit die Religionen um die Weltherrschaft kämpften und die Gläubigen der einzelnen Kirchen sich im Massenhaß gegenüberstanden, bis der Kampf in die Wildheit des Dreißigjährigen Krieges ausartete. Ein banges Vorgefühl bedrückt uns, daß der Kampf um die Weltherrschaft der Staaten, wenn er durch den Massenhaß der Völker genährt wird, eben so furchtbar ausarten müsse. Grillparzer hat uns in seinem „Bruderzwist“ die österreichischen Führer von damals geschildert, welche das Ungeheuere kommen sahen und es doch nicht abwehren konnten, ja mit seinem Reize spielten oder sich ihm ganz zu eigen gaben. Grillparzers Dichtung gehört auch zu denjenigen Büchern, die sich lesen, als wären sie erst nach Ausbruch des gegenwärtigen Krieges geschrieben, denn er hat mit der Anschauung des großen Dichters das Ewige der Völkerkonflikte erfaßt. Die Worte,